

---

---

# Schuleigener Arbeitsplan im Fach **Französisch** für die Jahrgangsstufen 6-11

Gymnasium Marianum Meppen



(Stand: Juni 2018)

---

---

## Einleitende Bemerkungen - allgemein

In den *Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Stärkung der Fremdsprachenkompetenz* (2011) heißt es:

„Die **Vielfalt der Sprachen und Kulturen** ist ein Reichtum, den es durch geeignete Bildungsmaßnahmen zu erschließen gilt. Dem Fremdsprachenunterricht kommt hier eine besondere Rolle zu. Er schafft **zielorientierte Kommunikationsfähigkeit** und trägt dazu bei, **interkulturelle Handlungskompetenz** zu entwickeln, um sich **im globalen Rahmen wertbasiert orientieren** zu können. Mit Blick auf ein **politisch und wirtschaftlich zusammenwachsendes Europa** und auf die **Internationalisierung der Märkte** gewinnt Mehrsprachigkeit immer mehr an Bedeutung. Um sie im Prozess des **lebenslangen Lernens** zu entwickeln, müssen **erstsprachige Kompetenzen** in den Fremdsprachenerwerb integriert und Synergien genutzt werden.

Ziel des vorliegenden Arbeitsplans ist es, den genannten Anforderungen gerecht zu werden. Der Arbeitsplan orientiert sich dabei an den **Vorgaben des Kerncurriculum** für das Gymnasium (Schuljahrgänge 5–10), welche seit dem 01.08.2017 an niedersächsischen Schulen gelten. Diese wiederum sind nach dem **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)** für Sprachen ausgerichtet, der Kompetenzniveaus ausweist. Ausgehend vom GeR verabschiedete die Kultusministerkonferenz 2003 die Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss, um eine stärkere Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund ist der Französischunterricht vor allem **kompetenzorientiert**, indem er die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, die eine erfolgreiche Bewältigung in ganz unterschiedlichen Situationen garantieren. Dabei sind die **kommunikativen Kompetenzbereiche** (Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung/Mediation) von entscheidender Bedeutung, die ihrerseits die Verfügung **sprachlicher Mittel** (Wortschatz, Grammatik, Aussprache/Intonation, Orthografie) voraussetzen. Da sich der Französischunterricht immer im kulturellen Kontext der französischsprachigen Welt bewegt, sind zudem **interkulturelle Kompetenzen** von Bedeutung, die über die konventionelle Landeskunde hinausgehen.

Wichtig sind auch die unterschiedlichen **Methodenkompetenzen**, welche den Schülerinnen und Schülern helfen sollen, ihren Lernprozess zunehmend selbst zu steuern. Der Französischunterricht soll also – wie der Englischunterricht - zu einer sprachlichen und interkulturellen Handlungsfähigkeit führen, die über das rein kognitive Verständnis der Fremdsprache hinausgeht (vgl. Abb. 1 und 2 unten).

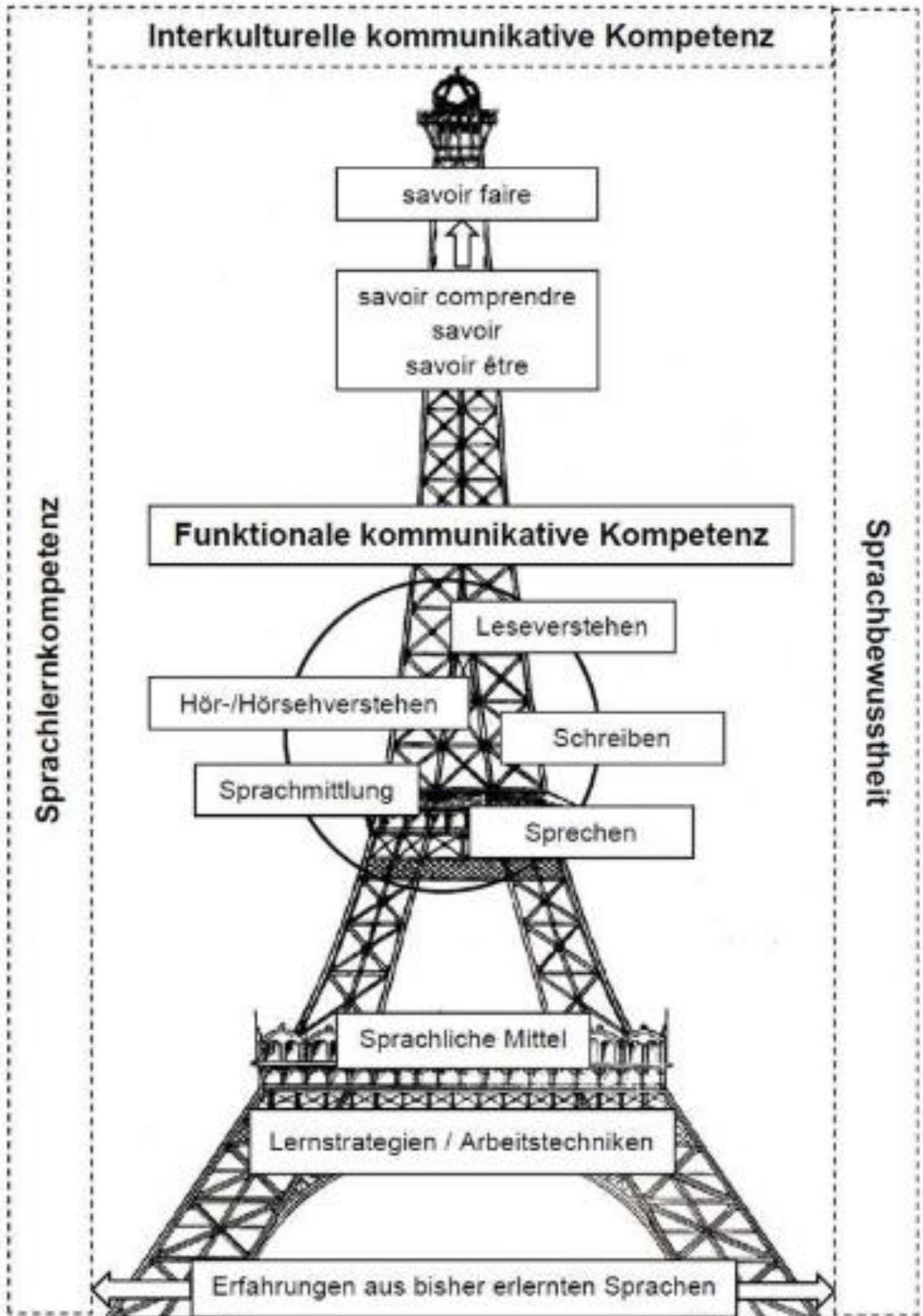
Französischunterricht ist infolgedessen ein vielschichtiger, komplexer Prozess, der in unterschiedlichen Phasen ganz unterschiedliche Teilkompetenzen aufgreift. Andererseits hat der moderne Fremdsprachenunterricht im Unter- und Mittelstufenbereich **Lehrgangscharakter**, indem er (gerade was die sprachlichen Mittel anbelangt) **systematisch-progressiv** angelegt ist. Insofern orientiert sich der Unterricht vor allem an dem eingeführten Lehrwerk, das die oben beschriebenen Kompetenzbereiche abdeckt. Die im Schuljahr 2012/13 erfolgte Einführung des kompetenzorientierten **Lehrwerks *Découvertes Série jaune*** greift die oben genannten Kompetenzbereiche auf und bettet sie in altersgemäße Themenbereiche (Inhalte) ein. Dazu heißt es im Kerncurriculum (S. 8): Die Ausbildung der Kompetenzen erfolgt an Inhalten, die im *centre d'intérêts* dargestellt sind. Um das im Zentrum stehende *moi* gruppieren sich Themen des näheren und weiteren Umfeldes [...]. Die Themen und ihre Vernetzung spiegeln Bereiche der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur. Das Kompetenzniveau wird dabei bestimmt von Umfang und Vielfältigkeit des Wortschatzes, der Komplexität der Satzstrukturen und der Inhalte. Alle Themen des *centre d'intérêts* sind folglich auf jeder Niveaustufe als zu behandelnde Unterrichtsinhalte möglich.“

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird in den Jahrgängen 6-10 mit Französisch als 2. Fremdsprache mit dem neuen Lehrwerk gearbeitet. Für **Französisch als 3. Fremdsprache** wird seit dem Schuljahr 2016/17 für den Jg. 8 ein neues Lehrwerk eingesetzt: **Le Cours intensif** von Klett (Erscheinungsjahr: 2016). Ein Curriculum hierfür liegt für die Jahrgänge 8 und 9 vor. Zum Schuljahr 2018/19 wird der dritte Band des Lehrwerks erscheinen.

Was die **Anlage des Arbeitsplans** angeht, so werden für jede Jahrgangsstufe zunächst die thematisch-inhaltlichen Schwerpunkte und die interkulturellen Kompetenzen ausgewiesen. Die funktionalen Teilkompetenzen werden sodann schwerpunktmäßig und verbindlich festgeschrieben, wobei offensichtlich ist, dass jede *Unité* des Lehrwerks unterschiedliche Schwerpunkte setzt, sich andererseits die Kompetenzen, die sprachlichen Mittel (Grammatik, Wortschatz) und die Arbeitstechniken durch ständiges Üben und Umwälzen im Unterrichtsgeschehen festigen. Mit Blick auf den Differenzierungsgedanken bleibt eine Ausdifferenzierung der (z.B. durch Zusatzmaterial) der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft überlassen. Daneben werden Methoden und Techniken aufgelistet (rechte Spalte), welche sich am Methodenkonzept der Schule orientieren. Die einleitenden Spalten geben Hinweise zu den im jeweiligen Jahrgang benutzten Materialien/Medien sowie zur Leistungsbewertung und Ermittlung der Zeugnisnote. Oben rechts auf jeder ersten Seite der jeweiligen Arbeitspläne findet sich das Logo des GeR, das die angestrebte Niveaustufe ausweist.

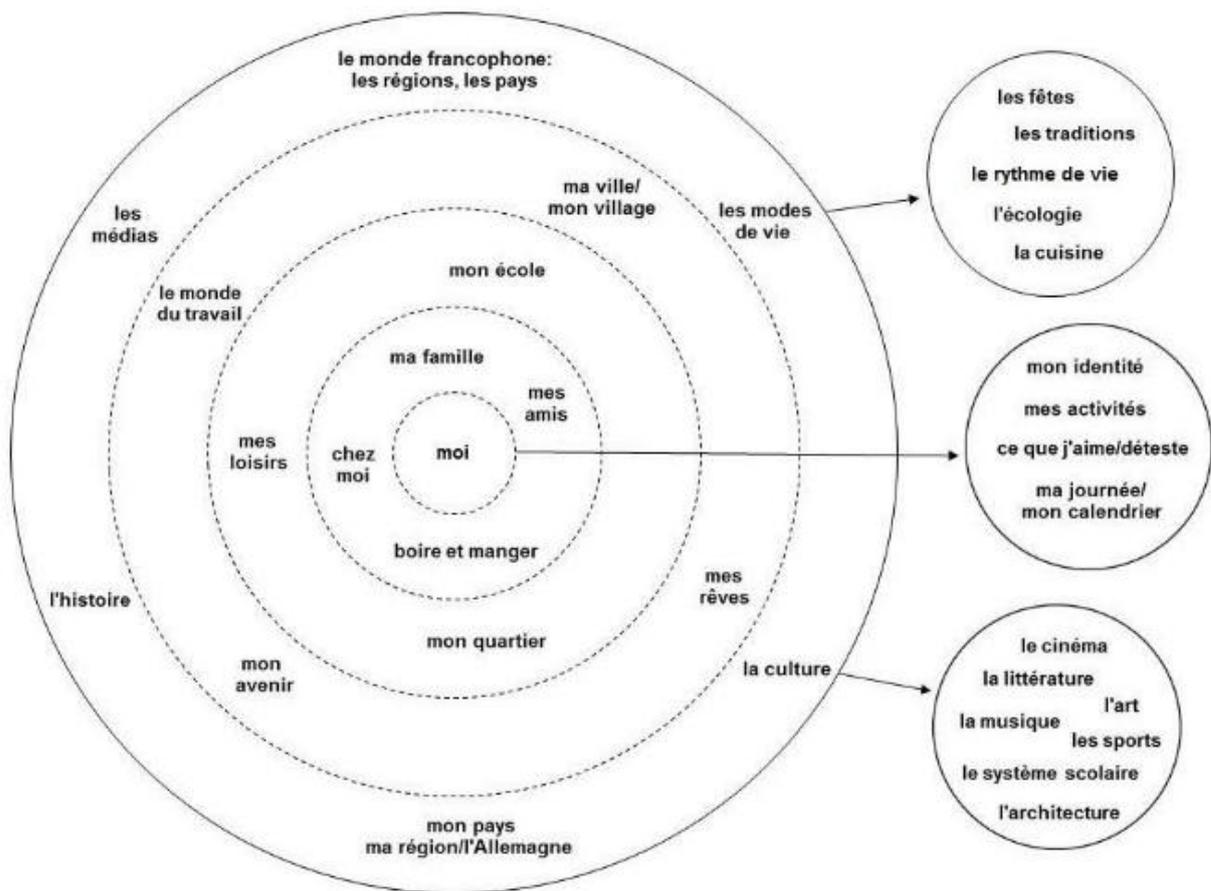
In einem weiteren Teil finden sich Anmerkungen zur **Leistungsfeststellung** (schriftliche Leistungskontrollen wie Klassenarbeiten, Klausuren, mündliche und andere fachspezifische Leistungen). Es bleibt der weiteren Arbeit in der Fachkonferenz vorbehalten, den Arbeitsplan einer ständigen Revision (im Sinne der Evaluation) zu unterziehen und, wenn nötig, anzupassen und fortzuschreiben.

Abb. 1:



Quelle: KC Sek. I, S. 7

Abb. 2:



Quelle: KC Sek. I, S. 9

## Einleitende Bemerkungen zu Französisch als 3. Fremdsprache ab Schuljahrgang 8

Das Kerncurriculum Französisch für die Sekundarstufe I ist seit dem 01.08.2017 gültig. Dort heißt es zu Französisch als neu beginnender 3. Fremdsprache (in Schuljahrgang 8):

„Im Unterricht Französisch als dritte Fremdsprache profitieren die Lernenden von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie bereits in der ersten und zweiten Fremdsprache erworben haben. Der später beginnende Unterricht berücksichtigt dieses Potenzial und baut darauf auf (z.B. durch eine steilere Progression und einen frühen Zugang zu authentischen Texten). Am Ende des 10. Schuljahrgangs wird das Kompetenzniveau der 2. Fremdsprache annähernd erreicht (A2+/B1), um eine Fortführung im Sekundarbereich II zu ermöglichen.“ (S. 11)

Im Schuljahr 2016/17 wurde das neue Klett-Lehrwerk **Le Cours intensif** in Jg. 8 eingeführt. Dieser gewährleistet "einen modernen, gut strukturierten und kommunikativen Französischunterricht:

- konsequente Schulung aller Fertigkeiten
- lebendiger Französischunterricht, der schnell zum Sprechen führt
- aufgabenorientierter Lehrgang mit einer *tâche finale* am Ende jeder Lektion
- Differenzierungsangebote für unterschiedliche Leistungsniveaus" (Klett-Verlag)

Ein Curriculum liegt bislang für die Jahrgänge 8 und 9 vor. Der dritte Band der Reihe erscheint zum Schuljahr 2018/19.

## Einleitende Bemerkungen zu Französisch in Jahrgang 11 (Einführungsphase) als fortgeführte Fremdsprache

Hier gilt das *Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe* in Französisch (ab dem 01.08.2018).

Dort heißt es:

„Der Französischunterricht der Einführungsphase wendet sich an Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Zielperspektiven. Er erfasst Lernende,

- die das Fach Französisch nach dem Jahrgang 11 nicht fortführen werden,
- die Französisch in der Qualifikationsphase als Prüfungsfach belegen,
- für die Französisch kein Prüfungsfach in der Abiturprüfung sein wird.

Die Aufgabe der Einführungsphase als Bindeglied zwischen dem Sekundarbereich I und der Qualifikationsphase besteht darin, die fachbezogenen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen und Zielperspektiven zu erweitern, zu festigen und zu vertiefen.

In Abhängigkeit von den jeweiligen Zielperspektiven hat der Französischunterricht in der Einführungsphase folgende Aufgaben:

- Festigung und Erweiterung sprachlicher und fachlicher Kenntnisse (z.B. *participe présent*, Zeitenfolge in der indirekten Rede),
- Förderung der Eigenverantwortung für den eigenen Sprachlernprozess,
- Erweiterung von Sprachkompetenz für private und berufliche Kontexte,
- Angleichung der individuellen Lernstände an die für die Qualifikationsphase definierten Standards,
- Einführung in die Arbeitsweisen der Qualifikationsphase.

Ausgehend von den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und von den unterschiedlichen Zielperspektiven können zieldifferente Kurse eingerichtet werden.

Am Ende von Jahrgang 11 sollten die Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B1+ erreicht haben. Die einzelnen Kompetenzen werden an Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender, des öffentlichen Lebens, des Alltags und der Berufswelt und an Themen von globaler Bedeutung weiterentwickelt.

Die folgende Tabelle gibt Anregungen:

Leseverstehen	Jugendbuch, <i>BD</i> ; Berücksichtigung verschiedener Textsorten
Hörverstehen	Radiosendungen, z. B. Nachrichtensendungen, Interviews, Hörspiele
Hörsehverstehen	Fernsehsendungen, Film, Kurzfilm, Videoclip
Sprachmittlung	Sachtexte, z. B. Zeitungsartikel, Blogs, Radiosendungen
Schreiben	verschiedene Textsorten, z. B. E-Mail, Blog, Artikel, Kommentar, Interview, kreative Texte
Sprechen	monologisch, z. B. Präsentationen, und dialogisch, z. B. <i>Table ronde</i> zu aktuellen Themen

Sprachbewusstheit	Texte, die soziale, regionale und kulturelle Sprachvarietäten abbilden (s. Leseverstehen, Hörverstehen, Hörsehverstehen)
Sprachlernkompetenz	Reflexion über Sprachlernverhalten, Selbsteinschätzung und Planung von Lernprozessen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz sowie Text- und Medienkompetenz sind angemessen zu berücksichtigen.	

In der Einführungsphase ist mindestens  
– eine authentische Ganzschrift zu lesen,  
– ein Film (*long-métrage*) zu behandeln.

Es ist mindestens ein Projekt durchzuführen, z.B.  
– Literaturwettbewerb, z.B. *Prix des lycéens allemands*, *La vie en BD*,  
– Musikwettbewerb, z.B. *FrancoMusiques*,  
– Filmprojekt, z.B. im Rahmen von *Cinéfête*,  
– *Simulation globale*,  
– Tandem-Projekte, z.B. E-twinning.

Projektarbeit und Behandlung von authentischer Ganzschrift oder Film können auch kombiniert werden.“

*Die Fachgruppe Französisch im Juni 2018*